



Die Drogenbeauftragte der Bundesregierung, 11055 Berlin

Herrn Vorsitzenden
Dr. Heribert Fleischmann
Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e.V.
Westenwall 4
59065 Hamm

Daniela Ludwig
Drogenbeauftragte der Bundesregierung
Mitglied des Deutschen Bundestages

Unter den Linden 21
10117 Berlin

Postanschrift:
11055 Berlin

Tel +49 (0)30 18 441-1452

Fax +49 (0)30 18 441-4960

Drogenbeauftragte@bmg.bund.de

www.drogenbeauftragte.de

08. Dez. 2020

Sehr geehrter Herr Dr. Fleischmann,

es gibt einen Satz, der mir in diesem Jahr in besonderer Weise in Erinnerung geblieben ist: „Krisenzeiten sind ein Charaktertest für unsere Gesellschaft“. Gern hätten wir auf die Pandemie in diesem Jahr verzichtet. Als „Charaktertest“ waren die vergangenen Wochen und Monate dennoch wertvoll. Fast ein Jahr lang mal nicht in den Urlaub fliegen, mal nicht jede Woche ins Kino, ins Theater, zur Party oder zur Ausstellung gehen. Hauptsächlich einfach nur bei sich selbst bzw. nur mit sich selbst sein. Sich auch mal die Zeit nehmen, darüber nachzudenken, was eigentlich das Wesentliche im Leben ist.

Unsere Gesellschaft lebt seit Bestehen des Grundgesetzes mit dem Versprechen, dass es nicht nur einigen wenigen, sondern möglichst allen gut gehen soll. Das WIR ist die Basis unserer Grundordnung. Es mag jeder individuell für sich beantworten, ob er oder sie dieses Versprechen nur in Anspruch nimmt oder es auch anderen gibt. Wenn ich die zahlreichen Besuche in den Einrichtungen der Suchthilfe Revue passieren lasse, dann habe ich viele engagierte Menschen erlebt, die dieses Versprechen mit großer Selbstverständlichkeit und selbstlosem Engagement jeden Tag auf's Neue geben, an suchtkranke Mitmenschen, an deren Eltern, Partner und an Kinder, deren Eltern gegenwärtig nicht in der Lage sind, ihnen ein stabiles Elternhaus zu bieten.

Das laufende Jahr hat suchtkranke Menschen genauso wie die Suchthilfeeinrichtungen vor immense, teilweise dramatische Herausforderungen gestellt. Gerade sie brauchen es, dass wir als Gemeinschaft trotz Abstandsregeln und Kontaktsperren zusammenzuhalten und zusammenzurücken. Dazu gehört nicht nur, auf den Nächsten im Bus, auf dem Weg zur Arbeit oder Schule Acht zu geben, sondern auch die Schwächsten in unserer Gesellschaft, die schon vor der Corona-Pandemie stark betroffen waren, mitzunehmen. Denn Sucht ist eine Krankheit, nichts anderes.

Dieses Schreiben möchte ich daher nutzen, Ihnen und allen Mitglieder in der Deutschen Hauptstelle für Suchtfragen für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit in den vergangenen zwölf Monaten zu danken. Ich möchte Ihnen von Herzen für Ihr Engagement und Ihren selbstlosen Einsatz danken, nicht nur, aber auch stellvertretend für alle Einrichtungen der Suchthilfe in Deutschland und ihre vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie sind es, die viel dazu beitragen, dass die gegenwärtige Krise nicht noch dramatischere Folgen hat als wir ohnehin jeden Tag beobachten müssen.

Seien Sie versichert, dass ich auch im weiteren Verlauf der Pandemie alles dransetzen werde, unseren Einrichtungen einen stabilen Arbeitsrahmen zu sichern. Meine Tür wird für Ihre Anliegen und Wünsche immer weit geöffnet sein. Suchthilfe ist systemrelevant, und so müssen wir sie behandeln.

Ich möchte Sie daher bitten, meine Anerkennung, meinen Dank und meine allerherzlichsten Weihnachtswünsche über Ihre Mitgliedsverbände an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Suchthilfeeinrichtungen weiterzuleiten.

Ihnen und Ihren Familien FROHE WEIHNACHTEN UND BLEIBEN SIE GESUND! Die Menschen – wir alle – in unserem Land brauchen Sie!

Ihre


Daniela Ludwig MdB
Drogenbeauftragte der Bundesregierung